

CVJM-WESTBUND - 56 WUPPERTAL-BARMEN 1

Bundeshöhe 6 · Postfach 974
Telefon (021 21) 55 14 25
Konten:
Postscheckkonto Köln Nr. 921 07
Stadtsparkasse Wuppertal 50 734 3

An alle
Vereine und Gruppen
im Westbundsgebiet

2. November 1970

Liebe Brüder,

im Rückblick auf die Bundesvertretung 1970 möchte ich zunächst den Kreisverbänden und Vereinen für die vorzügliche Arbeit danken, die Sie zur Vorbereitung und Verabschiedung der neuen Bundessatzung leisteten. Die Stellungnahmen und Anträge haben mitgeholfen, daß wir in aller Offenheit beraten und mit großer Mehrheit beschließen konnten. Wir hoffen, daß die Neuordnung und damit auch die größere Durchsichtigkeit unserer Strukturen sich als Hilfe für die Arbeit im Bund auswirkt. Die Überarbeitung der Kreisverbands- und Vereinssatzungen wird natürlich folgen müssen.

Unser Blick sollte aber nun auf die praktische Arbeit gerichtet sein. Im Bundeswartsbericht ist eine Reihe von Themen angesprochen und auf der Bundesvertretung in Anträgen und Empfehlungen behandelt worden. Die zahlenmäßig rückläufige Jungschararbeit soll 1971 intensiv angefaßt werden.

Gegenwärtig beschäftigen sich Vorstand und Gesamtvorstand mit den Fragen des Freizeitdienstes. Der Bundeswartsbericht und das Referat von Jürgen Blunck machten die Freuden erkennbar, die uns durch die Freizeitarbeit 1970 geschenkt wurden. Auch an dieser Stelle möchte ich den Berufsarbeitern des Bundes für ihren Fleiß und die klare geistliche Ausrichtung der Freizeiten, in denen junge Menschen zum Glauben kamen, herzlich danken.

Für den Einsatz der Berufsarbeiter wird es nötig sein, daß wir innerhalb der Kreisverbände eine gute Absprache zur Koordination finden, damit Hilfe und Intention des Bundes möglichst bis zu jedem kommt.

Was uns alle beeindruckte, war die Mitteilung unseres Bundeswartes, daß er nach fast 14-jährigem Dienst im Westbund einem Ruf aus Ceylon folgen möchte, der ihn über Präses D. Thimme erreichte. Im Auftrag der Evangelischen Kirche von Westfalen, ausgesandt durch die Vereinigten Evangelischen Missionen, wird er im Mai 1971 zu seinem neuen Dienst in der Methodisten Kirche Ceylons ausreisen.

Ein besonderes Interesse von Bruder Sundermeier lag in den vergangenen Jahren im Aufbau der Bruderschaftsarbeit. Wir haben auf der Bundesvertretung dem zugestimmt, daß ein neuer Mann nach Ghana hinausgeschickt werden soll, um die geistliche Arbeit dort unter Schülern und Studenten zu fördern, nachdem Hans-Horst Zeller aus der Bruderschaftsarbeit auf Ceylon in den Dienst des Bundes zurückgekehrt ist. Viele Vereine haben durch Sonderaktionen ihr Engagement für Ghana gezeigt. Wir hof-

b.w.

fen, daß durch ein Aufbauseminar im Lande die Kontakte intensiviert werden können. Unser Bundeswart wird dafür noch die Vorarbeit leisten.

Wenn es auch schwerfällt, solchen Absichten und Wegen unseres Bundeswartes zuzustimmen, so müssen wir doch Verständnis haben für diesen Ruf und seine Folgen. Immerhin war Bruder Sundermeier von allen Bundeswarten am längsten ohne Unterbrechung im Westbund tätig und hat das Erbe von Johannes Busch bewahrt und gemehrt.

Der Vorstand ist beauftragt worden, sich um einen Nachfolger zu bemühen. Beten Sie alle mit dafür, daß unser Herr uns den richtigen Bruder zeigt.

Der Ausbau der Mädchenarbeit vollzieht sich sehr rasch. Viele Vereine spüren schon, welche Hilfe es bedeutet, daß in einer eigenständigen Organisation das gleiche Anliegen in guter Kooperation mit unserer Jungmännerarbeit verwirklicht werden kann.

Eine Sorge möchte ich Ihnen auch noch vortragen. Nach dem Heimgang von Wolfgang Dyck ist ein entscheidender Dienst des Westbundes nicht mehr in der Weite möglich, wie er von den beiden Brüdern Dyck und Weber realisiert wurde. Die Bundesvertretung hat beschlossen, daß wir miteinander unseren Herrn bitten wollen, uns wieder einen zweiten Evangelisten zu geben, der für den Dienst an jungen Männern so entscheidend wichtig ist. Wir konnten im Etat dafür die Mittel noch nicht zur Verfügung stellen, aber ich bin sicher, daß wir sie bekommen werden!

Meine Bitte ist: Beten Sie mit, daß Gott uns den Mann schenkt und lassen Sie uns in diesem Jahr die Bundesdankstunde in allen Vereinen nutzen, durch eine besondere Sammlung die finanziellen Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß ein weiterer Evangelist angestellt werden kann.

Unser Bund lebt von der erwecklichen Verkündigung, vom Leben aus der frohen Botschaft. Das hat uns Freude bereitet in der Rückschau auf die Arbeit des vorigen Jahres und damit verbinde ich unsere Bitte um Gebet und Gabe im Blick auf die kommende Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



P r ä s e s